

louse, Raimunds V. und VI., so arbeitete der Sohn für die neuen Herrscher, Alphons von Poitiers und Ludwig IX. Guido wirkte an den „enquêtes“ von 1252 und 1254 mit, die zur Behebung von Mißständen dienten, die noch von den Ketzerkreuzzügen und den damit verbundenen Besitzumschichtungen herrührten³⁸. Daneben war Guido Fulcodii auch mit der Beilegung anderer Rechtsstreitigkeiten beauftragt. Er verfertigte ein Gutachten über die Gültigkeit des Testaments von Raimund VII. von Toulouse und entschied auch einen Prozeß, in den das Kloster von La Grasse 1256 verwickelt war³⁹.

Laie bis 1256, trat Guido Fulcodii nach dem Tode seiner Frau in den Klerikerstand und wurde schon 1257 Bischof von Le Puy, wo das Kapitel gerade eines Rechtsexperten bedurfte. Am 10. Oktober 1259 stieg Guido Fulcodii zum Erzbischof von Narbonne auf und am 24. 12. 1261 erhielt er den Kardinalshut⁴⁰.

Darüber, *super facto cardinalatus*⁴¹, kam es zu einer Befragung des Wahrsagers; das jedenfalls behauptete Raimundus de Puteo in seinem zweiten Verhör. Diese Konsultation muß um die Jahreswende 1261/2 stattgefunden haben, denn über die beteiligten Personen läßt sich ein Zusammenhang mit der Abtwahl in La Grasse herstellen.

Um die Jahreswende stand nämlich auch die Abtwahl zur Entscheidung an, um die sich Petrus Raimundi, Abt des Klosters von Sorèze, bemühte. Anscheinend war aber auch Guido Fulcodii im Gespräch gewesen, wenn auch bezweifelt werden kann, ob er dieses Amt anstrebte. Sicher aber müssen Gespräche zwischen Guido Fulcodii und Petrus Raimundi stattgefunden haben. Sie scheinen sehr vertraulich gewesen zu sein, wie überhaupt das Verhältnis beider recht gut gewesen sein muß. Denn bei einer dieser Unterredungen wird, so ist anzunehmen, Petrus Raimundi von der Prophezeiung des Wahrsagers gesprochen haben. Guido Fulcodii wurde neugierig, dies vielleicht um so mehr, als der Ausgang der Abtwahl dann die Vorhersage des Wahrsagers bestätigte. Der Kardinal wollte nun selbst eine Auskunft.

Das dürfte weiter nicht schwierig gewesen sein. Petrus Raimundi, als ehemaliger Einwohner von Sorèze und wegen seiner häufigen Konsultationen ohnehin gut mit Raimundus de Puteo bekannt, übernahm die Vermittlung. Er sprach mit dem Wahrsager und holte eine Prognose über das Kardinalat

³⁸) Heide mann (wie Anm. 29) S. 24–36, 89f.; Nicolas (wie Anm. 37) S. 48–60; HGL (wie Anm. 31) 6, S. 839–859; 7, 2. Sp. 419–430; 8, Sp. 1352–1356.

³⁹) Heide mann (wie Anm. 29) S. 23f., 42f.; Nicolas (wie Anm. 37) S. 45–48.

⁴⁰) Heide mann (wie Anm. 29) passim; Nicolas (wie Anm. 37) S. 61–127.

⁴¹) CD 25, fol. 274r; vgl. Anm. 37.